



In der schwülen Nacht

Lieber Eulenbaum,

hier ist die zweite Verfeinerung der dritten Strophe, mehr fällt mir im Moment nicht ein.

Eine Windbrise in der Nacht

Du bist selten. Unentdeckt.
Schönheit wie die weiße Biene,
die leuchtend meine Gedanken erhellt.

Dein Traum, ist noch nicht ausgesprochen.
Willst Du mit mir aus den Flammen steigen?
Einzig aus der Hölle ist noch kein Wort geboren.

Duft der roten Nacht -
dein mintfarbenes Muttermal,
schimmert neben mir in der Dunkelheit.
Ort ohne Abdruck ist der Wind.

Blauwale rufen sich gegenseitig.
Das Fenster leuchtet die ganze Nacht,
bis es frühmorgens die Hähne löschen.
Sieh mich mit fremden Augen an,
es ist der Traum, der dich bestätigt,
der Vogel, der dich beweist,
die Blume, die dein Gesicht öffnet.

LG Erman

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).